

Furchtlos plantschten die Wassernixen

Buntes Festprogramm feiert den Erfolg des Förderprogramms „Schwimmfix“ – Lautenschläger verspricht weitere Förderung

Von Sören Sgries

Alle Grundschul Kinder sollen schwimmen können, lautete das ehrgeizige Ziel, mit dem das Schwimmfix-Projekt in Heidelberg startete. Jetzt, nach zweieinhalb Jahren Arbeit, ist das Ziel fast erreicht. Hunderte Kinder zeigten beim „Schwimmfixfestival“, was sie gelernt haben, und bedankten sich beim Sponsor Manfred Lautenschläger.

„Plitsch, platsch, Schwimmfix, alle lieben Schwimmfix“ – voller Freude sangen die Grundschüler den Schwimmfix-Song. Etwa 250 Schüler waren zur Feier in die Schwimmhalle im Heidelberger Olympiastützpunkt gekommen. In 20 kurze Bahnen war das Becken unterteilt wor-

den, damit auch jeder ausreichend Platz hatte, um seine neuen Fähigkeiten vorzuführen. Angst vor dem Wasser zeigte von den Kindern keines mehr – höchstens Sponsor Manfred Lautenschläger und Projektorganisator Dr. Klaus Reischle mag ein wenig mulmig zumute gewesen sein, als sie sich zur Ehrenrunde ins Wasser stürzten. Schließlich strampelten hunderte kleiner Füße im Wasser und sorgten für ordentlich Wellen.

Im Jahr 2006 konnten an einigen Heidelberger Grundschulen bis zu 60 Prozent der Kinder nicht schwimmen. Als Lautenschläger diese Zahlen erfuhr, wandte er sich an das „Institut für Sport und Sportwissenschaft“ und die Pädagogische Hochschule Heidelberg. Gemein-

sam entwarf man in kürzester Zeit ein Konzept mit dem Ziel, „Schwimmkids durch Schwimmfix“ aufzubauen. Dreimal in der Woche sind Studenten mit Kleingruppen von Nichtschwimmern ins Wasser gegangen und haben ihnen in konzentrierten Übungsstunden die Grundlagen beigebracht. Diese „Pinguinruppen“ bestanden aus höchstens fünf Kindern. Nach sechs bis acht Wochen und etwa 20 Schwimmstunden konnten die Kleinen ihr erstes Schwimmabzeichen, das „Seepferdchen“, machen. Über 90 Prozent der Grundschüler von Klasse 2 bis 4 können heute schwimmen, über 550 nahmen an Schwimmfix teil.

In der Praxis heißt das, dass die Grundschüler problemlos mit Hilfsmit-

teln wie der „Schwimmnudel“ oder dem Schwimmbrett ihre Bahnen schwimmen können. Auch ohne Hilfsmittel sind kurze Strecken möglich. „Alleine ins Schwimmbad können sie aber noch nicht“, wie Reischle betonte. Doch zumindest können sie jetzt am schulischen Schwimmunterricht teilnehmen. Bei nur einer Stunde Unterricht in der Woche hätten sie hier wohl nie richtig schwimmen gelernt.

Das Schwimmfestival und die fröhlichen Kinder überzeugten Manfred Lautenschläger davon, in das richtige Projekt investiert zu haben. „Plitsch, platsch, Schwimmfix, und alle machen mit!“ – den Song werden in Zukunft noch mehr Kinder singen dürfen.



Auf die Plätze, fertig, los! – Unter den neugierigen Blicken der Kinder lieferten sich Manfred Lautenschläger (l.) und Klaus Reischle (auf den Starblöcken) ein kleines Wettschwimmen, nachdem sie zuvor die Schüler angefeuert hatten.



Fix schwimmen gelernt, jetzt fix unterwegs: Vor kurzem waren diese Kinder alle noch Nichtschwimmer.



Mit Schwimmbrille und Schaumstoffnudel kann das kühle Nass nicht mehr erschrecken.



Etwa 250 Kinder zeigten in der Schwimmhalle, was ihnen ihre studentischen Lehrer alles beigebracht hatten. Foto (4): Joe